

Sehr geehrter Herr Hennersperger,

herzlichen Dank, dass wir zum Bebauungsplankonzept (Ihr Brief vom 16. Mai) Stellung nehmen können. Entschuldigen Sie bitte die verspätete Abgabe einiger Punkte dazu.

1. Prinzipiell unterstützen wir das Konzept "Güter auf die Bahn, weg von der Straße" und damit auch eine bessere Bahnanbindung im hiesigen Raum mit den großen Transportmengen.

2. Kritisch bzw. mit einem Fragezeichen sehen wir die "Serviceleistungen für das KV-Terminal" (S.3, Mitte), da ähnliche, vielleicht zu vage Formulierungen nach u.M. schon einmal im Haiminger Industriegebiet mit dem GuD-KW missbraucht wurden: Firmen sollen sich ansiedeln können, "die auf Wartung und Reinigung von Containern, Lager- und Logistikerbringung, bzw. sonstigen Serviceleistungen spezialisiert sind." Dies wird in Kapitel 3.1 noch genauer beschrieben. Wir befürworten, dass Container etc., die im KV-Terminal abgefertigt werden, dort auch gewartet, gereinigt, gelagert werden. Wir lehnen aber zusätzliche Kapazitäten und Flächenverbräuche ab, die für das Reinigen, Warten, Lagern anderer Container etc. benötigt werden. Wir bitten, die Formulierungen entsprechend abzuändern.

3. Umweltteil:

Absatz 2.4.8 verweist auf Untersuchungen von NatureConsult zu Fledermäusen, Avifauna, Amphibien, Reptilien und Tagfaltern. Wir bitten, NatureConsult noch einmal auf unsere zumindest im Artenspektrum weitergehenden Untersuchungen zum GEO-Tag 2008 und die entsprechenden Ergebnisse auf unserer Webseite hinzuweisen; inwieweit diese Ergebnisse damals NatureConsult schon zugänglich waren, wissen wir nicht. Siehe unter www.altoetting.bund-naturschutz.de, "Themen", "Artenschutz", "Aktivitäten (Geotag, ...)", "Geotag 2008" bzw. der direkte Link: <http://www.altoetting.bund-naturschutz.de/index.php?id=8952>
Untersucht wurden damals Tag- und Nachtfalter, Fledermäuse, Vögel, Käfer, Spinnen, Insekten, Wanzen, Pilze, Flechten, Moose, Farne, Bäume, Sträucher, Pflanzen.

4. Ausgleichmaßnahmen (in Absatz 4.1)

4.1 Hier bitten wir um ein Treffen mit Ihnen, um über die Ausgleichmaßnahmen zu den bisherigen Rodungen zu sprechen.

4.2 Wegen der Ausgleichsmaßnahmen könnte es sinnvoll sein, einmal ein Treffen verschiedener "Experten" dazu (NatureConsult, UNB, städtisches Umweltreferat, Bund Naturschutz, Vogelschutzbund) zu organisieren, in Art eines Workshops. Würden Sie so etwas unterstützen? Ev. kann das mit dem Punkt 4.1 zusammen gelegt werden.

4.3 Wir bitten Sie, die bei der Rodung anfallenden Wurzelstöcke nicht wie bei früheren Rodungen zu schreddern, sondern soweit wie möglich als wertvolle Habitate sowohl auf städtischen Grundstücken wie auch für Privatpersonen (wir hätten hier einen größeren Bedarf) für ökologische Verbesserungen zu verwenden.

Noch einmal herzlichen Dank und Grüße
Ernst Spindler

Dr. Ernst-Josef Spindler
Bund Naturschutz in Bayern e.V., Ortsgruppe Burghausen
Am Pulverturm 19
D - 84489 Burghausen
Tel: (0049) - 8677 - 62683
Fax: (0049) - 3212-2812460
E-Mail: ernst-josef.spindler@web.de